

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 35: Hundstage

Illustration: Bezugnehmend auf Ihr Inserat betr. Kühlschränke [...]
Autor: Leutenegger, Emil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

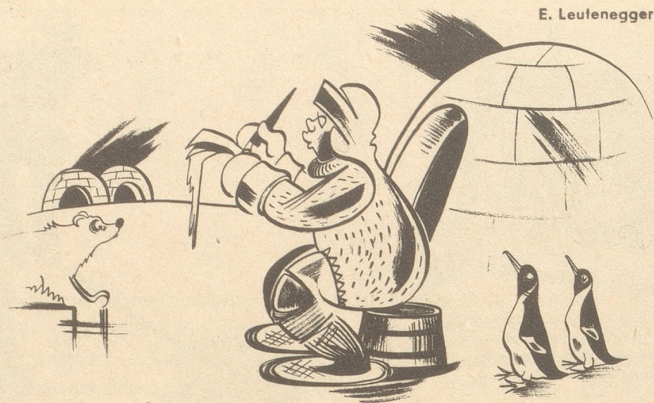
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



E. Leutenegger

Bezugnehmend auf Ihr Inserat betr. Kühlschränke teile ich Ihnen mit, daß ich mich zur Anschaffung eines solchen Apparates entschlossen habe. Olaf Eskimoson, Beringstraße 5, Alaska.

MOLEMANS

von H. B. Fortuin

«Ist dort Molemans?» fragte eine Stimme.
 «Nein», sagte ich.
 «Bist du es, Willem?» fragte die Stimme wieder.
 «Nein», sagte ich. «Hier ist vier-fünf-sechseins-zwo.»
 «Ja, ist Molemans da? Hier ist sein Schwager.»
 «Sie sind falsch verbunden.»
 «Bist du da, Willem, ich möchte gern Piet sprechen.»
 «Hier ist vier-fünf-sechseins-zwo. Es ist genau ein Viertel vor vier nachts. Sie sind falsch verbunden, gute Nacht.»
 «Ist dort Piet?»
 «Nein, Sie sprechen mit Fortuin.»
 «Kann ich vielleicht Molemans sprechen?»
 «Welche Nummer wollen Sie denn haben?»
 «Vier-fünf-sechseins-zwo.»
 «Hier ist vier-fünf-sechseins-zwo.»
 «Ich möchte mit Molemans sprechen. Könnten Sie ihn nicht an den Apparat rufen? Es handelt sich um seine Schwester. Hier ist sein Schwager, Huibrechts. Ich muß Piet dringend sprechen. Sagen Sie ihm nur, Sjef wolle ihn sprechen.»
 «Sie sind falsch verbunden.»
 «Aber deshalb können Sie ihn doch an den Apparat rufen.»
 «Nein, Sie haben die falsche Nummer. Sie müssen den Hörer auflegen und noch einmal drehen.»
 «Welche Nummer haben denn Sie?»
 «Sie sprechen jetzt mit vier-fünf-sechseins-zwo, einer Privatnummer. Mein Name ist Fortuin. Sie haben mich mitten in der Nacht geweckt.»
 «Ja, ich konnte nicht früher anrufen. Wir sind eben nach Hause gekommen. Also bitte, sagen Sie ihm, daß es sich um Marie handelt, dann kommt er schon.»
 «Hier wohnt kein Molemans, kein Piet, kein Huibrechts.»
 «Nein, Huibrechts bin ich.»
 «Kein Molemans.»
 «So? Wann ist er denn umgezogen? Das ist schon merkwürdig. Gestern war er doch noch da. Dann sollte man sich wohl an die Polizei wenden.»
 «Also hören Sie jetzt doch, Meneer ...»
 «Huibrechts.»
 «Sie haben die falsche Nummer eingestellt. Sie müssen vier-fünf-sechseins-zwo haben und hier ist vier-fünf-sechseins-zwo.»
 «Ja, stimmt. Ist Molemans da? Machen Sie jetzt keine dummen Witze, sonst bekommen Sie nur Geschichten. Piet Molemans, meinen Schwager, will ich haben.»

«Zum letztenmal: Sie sind falsch verbunden. Ich hänge auf, ich lege hin.»
 «Zum letztenmal, Willem, jetzt Schluß mit dem Unsinn. Ich muß Piet haben und zwar gleich.»
 «Ich heiße nicht Willem, ich heiße Herman. Es ist vier Uhr nachts. Legen Sie den Hörer auf und rufen Sie noch einmal an. Sie haben falsch gedreht.»
 «Hör jetzt Willem. Oder sind Sie nicht Willem?»
 «Nein. Mein Name ist Fortuin.»
 «Können Sie mir dann vielleicht Piet rufen?»
 «Nein, gute Nacht.»
 «Aber Marie ist total hysterisch. Sie kann die Schlüssel nicht finden. Also los, es ist doch schließlich keine Mühe. Die zweite Tür im Parterre.»
 «Hier wohnen nur ich, meine Frau und eine Großtante meiner Frau. Und niemand heißt hier Molemans.»
 «Das ist nur, weil er seinen Namen nicht sagen will. Rufen Sie nur laut 'Piet', dann kommt er schon. Für Huibrechts ... Sie sprechen mit seinem Schwager ... halt deinen Mund, Marie. Er will Piet nicht rufen. Jetzt kommt Marie.»
 «Bist du da, Willem?»
 «Hören Sie jetzt, Mevrouw. Ihr Mann hat sich geirrt, er hat eine falsche Nummer bekommen, hier wohnt kein Molemans.»
 «Willem, wie kannst du nur so lägen? Habe ich das um dich verdient?»
 «Legen Sie jetzt den Hörer hin und stellen Sie nochmals ein.»
 «Warum können Sie ihn denn nicht gleich rufen?»
 «Er ist nicht hier.»
 «Um welche Zeit wird er dann etwa da sein?»
 «Nie.»
 «Was hat es denn für Sinn, noch einmal anzurufen?»
 «Sie müssen eine andere Nummer einstellen. Ihr Mann hat die falsche Nummer gedreht.»
 «Wer hat die falsche Nummer gedreht?»



«Ihr Mann. Jetzt ist es ein Viertel nach vier ...»
 «Das ist nicht mein Mann, das ist Sjef, Huibrechts. Dachten Sie, daß ich mit so etwas verheiratet sein möchte? Willem, wie kannst du nur ... nach allem, was wir zusammen durchgemacht haben. Los, Junge, ruf jetzt endlich, endlich Piet.»
 «Nein, nein, nein, nein.»
 «So, du weigerst dich also, hm. Sjef, ruf einen Polizisten. Wir sind hier in einer Telefonkabine, das hättest du nicht gedacht, wie? ... Mörder. Häng jetzt nur auf, wenn du den Mut hast. Hier, Herr Wachtmeister, er hat meinen Neffen ermordet, Piet Molemans. Oh Piet ... Hier, sprechen Sie nur mit ihm, bitte, Herr Wachtmeister.»
 «Hallo, wer sind Sie?»
 «Wer sind Sie?»
 «Hier ist die Polizei. Erklären Sie mir jetzt die Sache.»
 «Gottseidank, Herr Wachtmeister, Gottseidank. Jetzt können Sie es den Menschen erklären. Ich schlief, und plötzlich läutete das Telefon und der Mann ...»
 «Welcher Mann?»
 «Sjef.»
 «Wer ist Sjef?»
 «Sjef Huibrechts, der neben Ihnen steht.»
 «Sind Sie Sjef Huibrechts? Gut, das stimmt. Und dann?»
 «Er wollte vier-fünf-sechseins-zwo haben.»
 «Und sind Sie das?»
 «Ja.»
 «Nun und ? ...»
 «Nein, ich meine, er wollte vier-fünf-sechseins-zwo haben, jemanden, der Molemans heißt, hier ist aber ein-zwo.»
 «Ach so, dann war er falsch verbunden.»
 «Ja, das stimmt. Vielen Dank, gute Nacht, Herr Wachtmeister.»
 «Halt, warten Sie noch. Können Sie Ihre Angaben durch Herrn Molemans bestätigen lassen?»
 «Aber hier ist doch kein Molemans.»
 «So? Eben sagten Sie etwas anderes. Wer sind Sie?»
 «Mein Name ist Fortuin. Ich stehe im Telefonverzeichnis.»
 «So? Warten Sie dann einmal. Mit V wie Viktor oder F wie Friedrich? O ja, da habe ich Sie. Sind Sie Meneer Fortuin, H. B. Schriftsteller? Und stimmt die Adresse?»
 «Ja, genau.»
 «Und warum nennen Sie sich dann Molemans?»
 «Nein, Molemans ist der Schwager von Sjef Huibrechts. Ich habe den Mann heute nacht zum erstenmal gesprochen.»
 «Wen?»
 «Den Mann, der neben Ihnen steht.»
 «Ja, das ist Huibrechts. Aber Molemans? Haben Sie den heute nacht auch zum erstenmal gesprochen und wo war er da?»
 «Nein, ich habe Molemans heute nacht nicht zum erstenmal gesprochen, und ich werde ihn auch niemals sprechen.»
 «O, wie können Sie denn das so bestimmt wissen?»
 «Ich will ihn auch niemals mehr sprechen. Er hat mich jetzt eine geschlagene Stunde aus dem Schlaf gehalten.»
 «Hatten Sie Streit? Wo ist er denn jetzt?»
 «Auf Nummer vier-fünf-sechseins-zwo.»
 «Und gerade behaupteten Sie, ihn überhaupt nicht zu kennen. Wie wissen Sie dann auswendig seine Nummer?»
 «Hören Sie, Wachtmeister, es handelt sich hier um ein Mißverständnis. Hängen Sie jetzt den Hörer auf und lassen Sie die Leute die richtige Nummer einstellen.»
 «Welche richtige Nummer?»
 «Wie? ... Seien Sie einen Moment still ... es wird gerade an meiner Tür geläutet.»
 «Ja, das kann stimmen. Und wer, denken Sie, Herr Fortuin, ist inzwischen mit dem Ueberfallauto zu Ihnen gefahren, während ich Sie hier durch ein Gespräch festhielt und wer wird jetzt wohl vor Ihrer Tür stehen, um mit Ihnen ein Wörtchen zu reden? Nun?»
 «Sagen Sie nichts, Wachtmeister. Ich weiß es: Molemans.»

Aus dem Holländischen übersetzt von Pietje.